

Gemeinderats-/Ortschaftsratsseite

Wir stehen für Ettlingen

vielfältig, bodenständig, bürgernah



Eine Lösung für den Hurstsee ?

Um den Hurstsee, vielen als "Sulzbacher" bekannt, wurde es in den letzten Monaten unruhig. Mit dem Ende der gewerblichen Nutzung, ging die Sicherungspflicht an die Stadt Ettlingen über. Das Landratsamt und der Versicherer hatten damals schon empfohlen, eine Verordnung zu erlassen, um bei möglichen Vorfällen eine Rechtssicherheit zu haben.



Die ersten Pläne der Verwaltung über ein komplettes Badeverbot sowie ein Betretungsverbot des Nordufers haben bei vielen für Kopfschütteln und Empörung gesorgt. In der Bürgerfragestunde wurde dies auch mit Nachdruck vorgetragen und es wurde eine weitere Prüfung der Möglichkeiten versprochen.

Die in der letzten Gemeinderatssitzung vorgestellte Lösung, sehen wir als einen guten Vorschlag der Verwaltung, der allen gerecht werden kann. Sollte die Überprüfung nach gefährlichen Überresten des Baggerbetriebes, durch Taucher positiv ausfallen, kann entlang des Ost- und Südufer das Baden in Eigenverantwortung erlaubt werden. Das Westufer wird als Naturschutzgebiet weiterhin erhalten bleiben und von jeglicher Nutzung ausgenommen werden.

Wir begrüßen diese Lösung und hoffen das nächste Jahr die Liebhaber „Ihren“ See, dann erstmalig offiziell, nutzen dürfen.

Jörg Schosser, Stadtrat

Jörg.schosser@ettlingen.de

www.cdu-ettlingen.de

**BEATE
HOEFT**



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Bauen und Wohnen neu denken

Wer die BUGA in Mannheim besucht hat, konnte vom weitläufigen Gelände auch einen Blick Richtung des neu entwickelten Spinelli Quartiers werfen. Die Klausurtagung des Gemeinderats führte uns am vergangenen Freitag genau dorthin (und nach Heidelberg zur Bahnstadt). Während des geführten Rundgangs bekamen wir einen Einblick in Gedanken und Ideen, die hinter der Konversion des ehemaligen Kasernenareals stecken. Unsere Raumansprüche werden mehr, deshalb ist die Dritte Dimension beim Bauen nicht mehr wegzudenken. Das Spinelli Quartier besteht aus vielen Bauten die 5 und mehr Geschosse haben. Durch Beteiligung von verschiedenen Firmen sowie Baugemeinschaften ist das große Gelände keineswegs uniform, im Gegenteil. Die Versiegelungsflächen zwischen den Häusern sind gering, die Schwammstadt im Untergrund gibt Sicherheit gegen Überflutung. Schule, KiTas und Supermarkt sowie Restaurant und andere Treffpunkte sind mitgedacht, ebenso der Anschluss an bestehende andere Stadtteile. Mein Fazit: absolut interessant und informativ. Wir haben viele Ideen mitgenommen, die in Ettlingen vermutlich nicht 1:1 umgesetzt werden, die aber wertvolle Impulse geben.

Ihre Beate Hoeft

<https://grüne-ettlingen.de>

STADTRÄTIN

BEATE.HOEFT@ETTTLINGEN.DE



Wir kümmern uns!

www.spd-ettlingen.de

SPD

Porscheplatz - Wie geht es jetzt weiter?

Vor einigen Wochen haben sich OB Arnold und Gemeinderat mehrheitlich dafür entschieden, den Kreisel in der Herzstraße „Porscheplatz“ zu taufen. Ein wesentliches Argument für diese Entscheidung war, dass das dort neu angesiedelte Porschezentrum Karlsruhe der Verwaltung Zusagen bzgl. eines künftig nicht unerheblichen Sponsorings für den Klavierwettbewerb und die Schlossfestspiele gemacht hat.



Wir wollten von der Verwaltung nun wissen, ob man für mögliche weitere Anfragen nicht einen Anforderungskatalog entwickeln sollte, in dem geregelt wäre, wer, weshalb und wann ebenfalls Straßen- und Platzbenennungen in Ettlingen beantragen könne.

Wir sind nämlich der Auffassung, dass es durchaus alteingesessene Ettlinger Firmen gibt, bei denen wir großes Potential für solche Auszeichnungen sehen. Besonders dann, wenn diese die Ettlinger Kultur-, Sport- und Bildungsszene schon seit längerem finanziell unterstützen.

In seiner Antwort teilte uns OB Arnold mit, dass er einen solchen Anforderungskatalog nicht für sinnvoll erachte und stattdessen in solchen Fällen lieber Einzelfallprüfungen und entsprechende Entscheidungen durch den Gemeinderat herbeiführen wolle.

Wir meinen, das eine schließt das andere doch keineswegs aus und Vorschläge für solche Benennungen hätten wir auch bereits. Für die SPD-Fraktion: René Asché, Vorsitzender

Große Aufregung am Sulzbacher Baggersee:

fwfe
FREIE WÄHLER
Für Ettlingen

Im September sah es so aus, dass das Baden aus Haftungs- und Naturschutzgründen verboten werden soll. Wozu man sagen muss, dass es auch die letzten Jahre schon verboten war. Mangels Rechtsverordnung war das Verbot aber ein zahnloser Tiger, dem eine Rechtsverordnung nun zum Gebiss verhelfen sollte.



Dagegen gab es Proteste. Grundsätzlich ist das Baden an offenen Gewässern erlaubt. Zur Einschränkung von Rechten muss es gute Gründe geben. Nur vermutete Gefahren sollten kein Anlass für Verbote sein.

Jetzt zeichnet sich ab, dass Schwimmen, Naturschutz und Angeln am Sulzbacher Baggersee wohl doch in Einklang zu bringen sind. Die Ufer werden betaucht, um eventuell vorhandene Hinterlassenschaften aus der Bagger-Nutzung auszuschließen.

Falls die Taucher keine "guten Gründe" im trüben Wasser finden, könnte es für die Schwimmer zum Happy-End kommen, auch wenn das Baden an Teilen des Sees aus Naturschutzgründen eingeschränkt wird.

Berthold Zähringer

www.fwfe.de